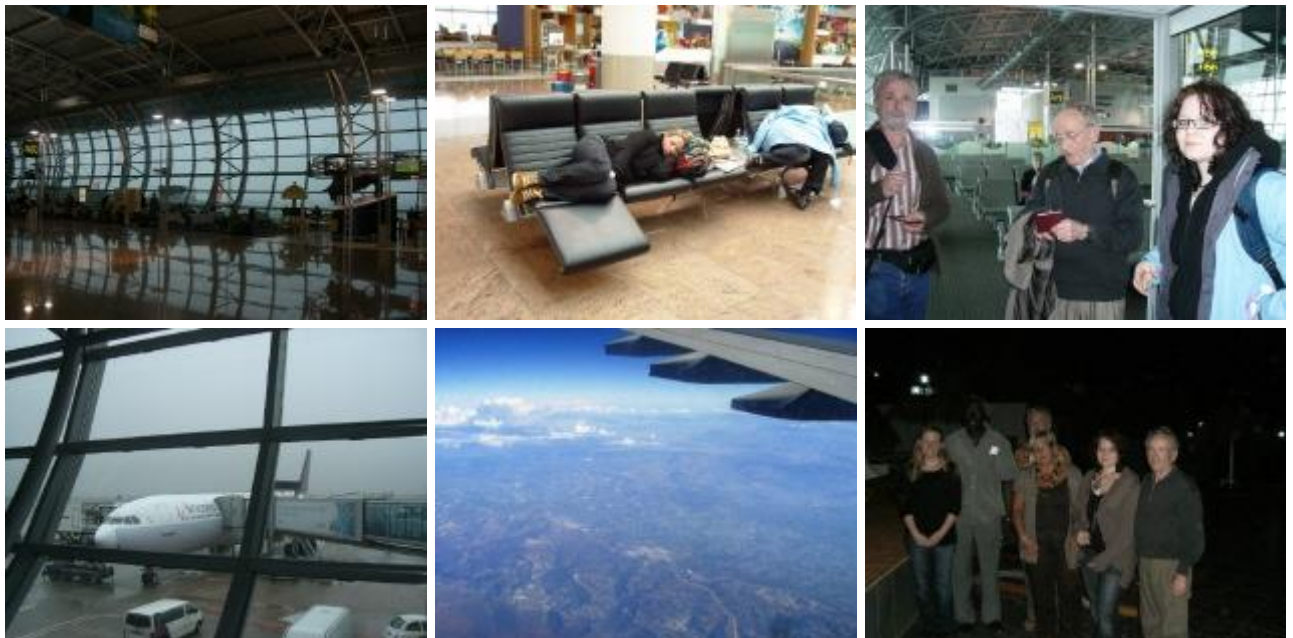


Februar 2011

Reisebericht 24.2. bis 13.3.

Zwei Wochen später als sonst machten wir uns diesmal auf die geplante Reise nach Gambia. Der Flug ging von Stuttgart aus, wir mussten um 2 Uhr morgens aufstehen, um unseren Sepp in Albstadt abzuholen, denn die Maschine nach Brüssel flog um 7 Uhr ab. Am Flughafen haben wir unsere beiden mitreisenden Damen getroffen, Simone Pisch und Corinna Wangler.

Im November hat das mit dem "Übergepäck" gut geklappt, diesmal sind wir bei der Service-Dame der Lufthansa auf taube Ohren gestoßen mit unserer Sporttasche, die mit Insulin randvoll gepackt war. "Das mit dem Hilfsprojekt sagen ja alle", war der Kommentar, und so mussten wir dafür 150 € bezahlen. Na super! Auf unserem Flugplan vom 12. Januar stand Abflug in Brüssel 11 Uhr. Was wir nicht wussten: Dakar im Senegal wird nicht mehr angeflogen, und so ging es erst um 14 Uhr los. So eine Wartezeit kann nur dazu genutzt werden, etwas Schlaf nachzuholen...

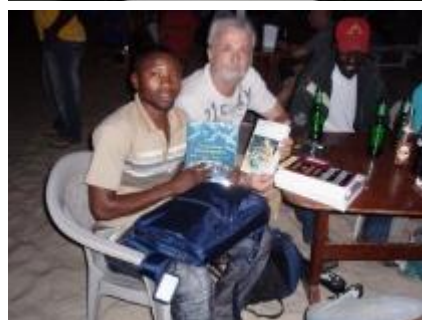


Am nächsten Morgen waren wir alle mit dem Auspacken der Koffer beschäftigt, das Insulin wurde gepackt, und gegen 12.30 Uhr dann Abfahrt zu den Messungen in Dr. Alieu Gaye's Pakala Klinik. 14 Personen mit Typ1-Diabetes kamen, und wir hatten alle Hände voll zu tun. Corinna und Simone waren mit dem Ausfüllen unserer "Sponsorenblätter" (haben wir neu angefangen, dient als Daten-Dokumentationsblatt, und damit verbunden einer Mitteilung an den Sponsor in Deutschland) beschäftigt, Gudrun hat zusammen mit Jim die Messungen gemacht (Langzeitzucker, Blutzucker, Gewicht), und Roland hat aus den Accu-Chek-Messgeräten die Werte ausgelesen und mit den Personen besprochen.

Erfreulicherweise haben sich bei einigen die HbA1c-Werte verbessert. Ein Blick in den Kühlschrank, er ist ordentlich aufgeräumt, und Gudrun konnte so "nebenbei" das mitgebrachte Insulin ein-sortieren. Gudrun hat Dr. Gaye versprochen, das Regal mit den Insulinnadeln aufzuräumen. Haben einen Schreiner bestellt, denn der musste zunächst 3 Regalböden herstellen.



Am letzten Samstag im Monat ist in The Gambia der staatlich verordnete "Cleaning Day". Da darf bis 14 Uhr kein Auto fahren, und alle Gambianer sollen den Müll aufsammeln. Wir haben die Zeit genutzt, um (tatsächlich mal) am Strand zu faulenzen, und das haben wir in den Sonntag hinein verlängert. Eliza, die Chefschwester von Dr. Gaye, hat uns am Samstag mit dem Abendessen versorgt, am Sonntag hat uns Anja, "unsere" Podologin, und Arafang, der ehemalige Nachtwächter aus dem Bakotu-Hotel, besucht. Auf den folgenden Bilder einige Eindrücke von diesen beiden Tagen, so richtig allein am Strand sind wir natürlich nie gewesen, denn kaum sind wir da, kommen oft Personen vorbei, die Diabetes haben, und uns um Hilfe bitten.



Am Montag gings dann mit der Arbeit weiter. Corinna wollte das Projekt weiter führen, das Ingeborg im Januar begonnen hatte. Mit Dr. Gaye wurde das schon am Freitag besprochen, er hat dafür gesorgt, dass die Krankenschwestern, die im Januar auf Ingeborg's Fortbildung waren, im Laufe der nächsten Tage von Corinna mit einem vorbereiteten Fragebogen (Post-Test) interviewt werden konnten.

Dembo, den Koch vom kleinen gemütlichen Strandrestaurant "Paradise" in der Nähe unseres Hotels haben wir gleich mitgenommen, denn er ist insulinpflichtiger Diabetiker und war nicht versorgt. Entsprechend (enorm) hoch waren am Samstag und Sonntag sein Bluzuckerwerte. Dass ein Mensch mit solchen Werten noch als Koch arbeitet, das muss niemand verstehen.

Am Nachmittag ein Besuch in der "alten" Pakala-Klinik, da arbeitet Anja (Rollmann) an Füßen und Wunden,

und gleich um die Ecke ein Kurzbesuch bei Gudrun und Roland's "Patenkind" Ngoneh mit Familie. Später am Abend, als alle zusammen waren, hat uns Sepp zur Nachfeier seines 80. Geburtstages eingeladen. War ein super Abend...



Dienstag fuhr Roland mit Dembo nochmals in die Klinik zu Dr. Gaye, denn, wie es aussah, benötigt er eine komplette Insulintherapie. Anschließend gab es ein Treffen im Royal Victoria Teaching Hospital mit Ousman Jammeh, dem Pflegedienstleiter und Dr. Ousman Nyan, der mittlerweile Chef der Medizinischen Klinik ist. Die Versorgung mit Blutzuckerteststreifen und -messgeräten war das wichtigste Thema.

Am Mittwoch waren wir zu Gast bei unserer Patenfamilie von Ngoneh Mboob, die wir nun seit 8 Jahren kennen. Genießen sie als Zuschauer einfach die Bilder in der Familie, vor allem, wenn Toubabs mit den Händen essen (müssen).

Gegen Abend hat sich Roland noch mit Lamin Dibba und Amadou Barry getroffen, die am Wochenende wegen Schulpflichten nicht zu den Messungen kommen konnten. Beiden finanziert der Verein ein wissenschaftliches Studium an der Universität von Gambia, und bezahlt auch die Schulbücher für die beiden.





Heute ist Donnerstag, der 3. März, und wir haben uns die Zeit genommen, um in Serrekunda den Markt zu besuchen. Die meisten Toubabs haben nach 2 Stunden die Flügel hängen lassen. Es ist halt schon anstrengend, das bunte Treiben zu verkraften.

Mr. Manly-Elliott, der zwischen Serrekunda und Banjul eine Gasfabrik betreibt, hatte Roland schon vor langer Zeit gebeten, vor seinen Mitstreitern der Methodistenkirche in Banjul einen Diabetesvortrag zu halten. Kwamla hat uns gegen 19 Uhr abgeholt, und um 20 Uhr gabs dann eine "Lektion Diabetes" in der Kirche mitten in Banjul, mit anschließender Zuckermessung.



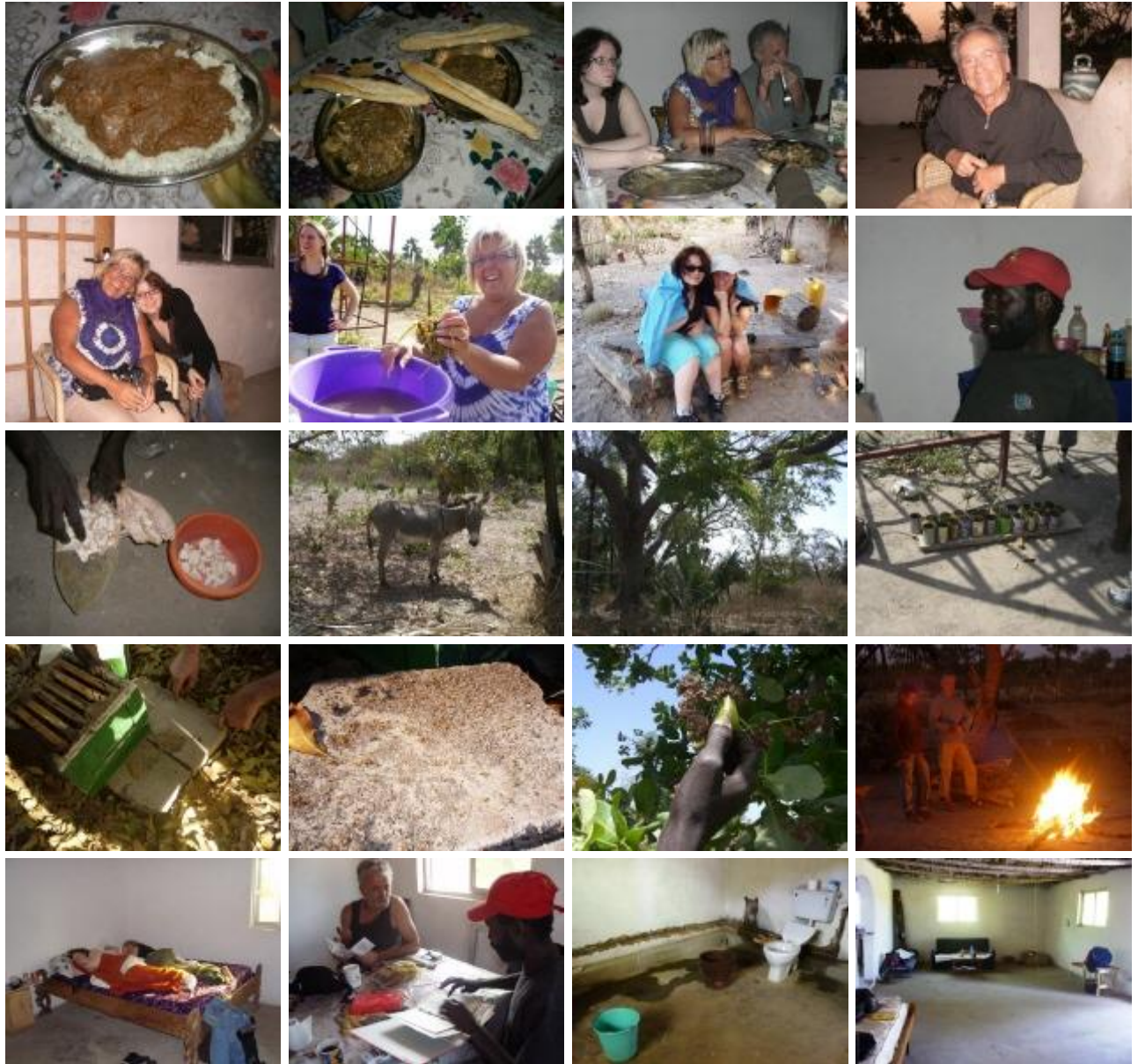
Heute, am Freitag, stand der 2. Teil der Messungen in der Pakala-Klinik auf dem Programm. Sind gegen 13 Uhr nach Banjul, einige Diabetiker waren schon da. Simone hat wieder mitgeholfen, die Sponsorenblätter auszufüllen, Corinna und Gudrun haben das Insulinnadelregal und die Insulinpens aufgeräumt und sortiert. Gegen 18.30 Uhr war Feierabend, und wir sind zurück ins Hotel.



Hier die Langzeitzuckerergebnisse von diesem Tag, ohne Zuordnung: >14%, 11,1%, 10,7%, 7,5%, 9,1%, >14%, >14%, 11,1%. Dr. Gaye hat vorgeschlagen, 2 weitere Personen (mit einem HbA1c-Wert von >14%) auf ICT-Therapie umzustellen, das wollten wir nächste Woche in Angriff nehmen.

Samstag und Sonntag wollten wir unseren Freund Arafang in Berending im Süden von Gambia besuchen. Er hat immer noch große Probleme mit Rindern und Schweinen, die seine Plantage verwüsten, und mit Termiten im Haus, die seine Naturgeflechtdecke zerfressen. Bei Mr. Kwamla Elliott haben wir ein massives eisernes Eingangstor bestellt und abgeholt, und im Lager von Dr. Gaye in Banjul waren ebenfalls noch ein paar Sachen für Arafang zum Abholen bereit. Auf dem Weg haben wir den im Baumarkt bestellten Zaun, Stacheldraht und Zement eingeladen, den haben Gudrun und Roland privat bezahlt. Dann ging es auf dem LKW von Kwamla für zwei Tage ab nach Berending, mit Übernachtung.





Auf Wunsch von Dr. Gaye sind wir an diesem Sonntagabend zu Muhammed ins Elternhaus gefahren, nach etlichen Jahren der Plagerei mit Mischinsulintherapie und sehr schlechten Langzeitzuckerwerten ($>14\%$) sollte er nun auf ICT umge-stellt werden. Wir haben mit ihm schon die Tage zuvor darüber gesprochen, und er ist bereit dazu...

Natürlich waren wir die nächsten Tage immer in telefonischen Kontakt wegen der Mahlzeitenabschätzung und dem zugehörigen Insulin, die Tage darauf noch mehrere Male bei ihm zuhause.



Am Montag, 7. März, haben wir uns den Makasuto-Nationalpark angeschaut, auf dem Rückweg, weil schon in Brikama, den bekannten Holzschnitzermarkt, die Familie, die Susanne Bitzer betreut, besucht. Lamin Manneh hat ebenfalls Diabetes.

Gegen Abend dann der Termin in der Familie von Sira Jallow, sie wohnt weit draußen, in Labak Oreh, denn

sie soll ebenfalls auf ICT umgestellt werden. Wir haben noch nie eine Familie in Gambia gesehen, die so arm ist. 8 Kinder sind zu verköstigen, und wir haben einen Sack mit 50kg Reis besorgt. Übrigens: der Preis hat sich in den letzten 2 Jahren glatt verdoppelt: von 400 auf 800 Dalasi. Es lebe SuperE10...



Am Mittwoch stand der Besuch bei Amie Colley, unserer Schneiderin, auf dem Programm. Sie hat uns wieder etliche Taschen genäht, die wir ihr abgekauft haben. Ihre Nähstube hat sie direkt ans Haus verlegt, denn ihr offizieller Nähshop würde sie bei einer Gewerbeanmeldung monatlich 500 Dalasi (ca. 13 Euro) kosten...So näht sie halt für ihre Familie und für uns. Auf dem Rückweg nochmals zu Sira nach Labak Oreh, und später in die Familie von Sheriffo Conteh (Typ 1) in Sukuta. Wir waren noch nie in dieser Familie, und wollten uns ein Bild machen. Klar, wenn schon mal da, haben wir mit Vater und Mutter und ihm selbst Diabetikerschulung gemacht.



Am Donnerstag fuhr Roland in die Klinik zu Dr. Alieu Gaye, hatten noch ein paar Dinge zu besprechen, vor allem ging es um Geräte in der Klinik, die noch nicht in Betrieb sind, und wo wichtige Teile fehlen, die Roland besorgen soll. Nochmals zu Sheriffo und zu Sira.

Am Freitag der Besuch bei Babanding Sabally im Central Medical Store in Kotu, da ging es im Gespräch um den Einkauf von Medikamenten und Blutzuckerteststreifen in Deutschland, es wird nicht einfach, da der Staat wohl Verträge mit Ägypten hat.

Am Samstag waren wir alle eingeladen bei Saiku, einem der Nachtwächter aus dem Bakotu-Hotel, in Serrekunda. Er läuft jeden Tag zu Fuß zum Hotel und wieder nach Hause, satte 20 Kilometer. Seine Tochter Aischa hat heute Geburtstag und ist 3 Jahre alt geworden, ihr zweiter Name ist Gudrun...

Am Abend kam noch Isatou Jallow mit ihrem Bruder ins Hotel, nachdem sie nicht zu den Messungen erschienen ist. Sie hatte die letzten 4 Wochen nur 3 Messungen auf ihrem Blutzuckermessgerät, und spritzt ICT. In Abstimmung mit Dr. Gaye haben wir besprochen, dass ihr Insulin wieder auf Mischinsulin umgestellt wird, sollte sie ihren Langzeitzuckerwert bis November nicht verbessern.





So, nun ging auch dieser Aufenthalt zu Ende. Die, die bisher aus Neugier gelesen haben, haben hoffentlich alle wichtigen Informationen gefunden...

Vielleicht gehen sie mal mit in unserer Reisegruppe, wir freuen uns darüber.

Danke an Dr. Alieu Gaye für die gute Betreuung.

Mit den folgenden Bildern verabschieden sich Corinna, Simone, Sepp, Gudrun und Roland.

